

Antrag der Fraktion der CDU

Frühchenbehandlung in Bremen weiter sicherstellen

Die jüngsten Vorfälle am Klinikum Bremen-Mitte, die zu einer Infektionswelle mit einem sogenannten Krankenhauskeim (hier Klebsiella pneumoniae) auf der neonatologischen Intensivstation und zu mehreren Todesfällen früh geborener Kinder führten, haben gezeigt, dass im jetzt eingetretenen Krisenfall auf Grund der mit dem 2009 beschlossenen „Medizinischen Zukunftskonzept der Gesundheit Nord Klinikverbund Bremen“ erfolgten Konzentration an einem einzigen Standort keine mittelfristigen Ersatzkapazitäten im Sinne eines Plan B zur Verfügung stehen. Auch wenn die detaillierte Klärung dieser Frage Gegenstand des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses ist, besteht insofern akuter Handlungsbedarf, als die Gesundheitsversorgung in diesem Bereich sichergestellt sein muss. In Zusammenhang mit der Schließung der Station am KBM wurden bereits wieder Frühchen am Klinikum Links der Weser aufgenommen.

Vor diesem Hintergrund möge die Stadtbürgerschaft beschließen:

Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf,

darauf hinzuwirken, dass — vorerst bis zur Vorlage des Abschlussberichtes des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses „Krankenhaus-Keime“ — eine zweite neonatologische Intensivstation am Klinikum Links der Weser vorgehalten und entsprechend ausgestattet wird.

Rainer Bensch, Thomas Röwekamp und die Fraktion der CDU